



GVZ Aktuell

Ausgabe 10 //
Herbst 2020

Das Magazin aus dem Güterverkehrszentrum Region Augsburg



Eine Region, die nicht nur Maximilian und Marie Wachstumschancen bietet

Lebendig, dynamisch und bunt ist die Region. Ein Ort zum Leben und Arbeiten. Für Europäer. Mitten in Europa. Eine Zukunftsregion, in der Fachkräfte, Investoren und Unternehmer Chancen auf Wachstum haben.

Sowohl die Fuggerstadt als auch die Bevölkerung im Umland wächst. Im Dezember 2019 knackte Augsburg die 300.000er-Marke. Ebenso prosperieren die umliegenden Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg mit rund 388.000 Einwohnern. Von Bevölkerungsrückgang keine Spur. Im Gegenteil. Im Vergleich von 30 deutschen Großstädten liegt Augsburg beim Bevölkerungszuwachs hinter Leipzig und vor Frankfurt auf Platz 2. Das macht nicht nur die stabile Geburtenrate aus, bei der die Namen Maximilian und Marie seit zehn Jahren auf Platz 1 rangieren, sondern vor allem die Zuwanderung. Fast jeder Fünfte (18,2 %) im Stadtgebiet Augsburg kommt aus dem europäischen Ausland.

Von dieser Vielfalt profitieren innovative Startups und Traditionsunternehmen, die ihren Hauptsitz oder eine Niederlassung in Augsburg haben. Sie machen europa- und weltweit Geschäfte, die das Bruttoinlandsprodukt im Wirtschaftsraum Augsburg seit fünf Jahren ungebrochen wachsen lässt. Im Unterschied zu anderen hängt die Region Augsburg nicht von wenigen Großbetrieben ab. Nur 16 Unternehmen haben mehr als 1.000 Mitarbeiter und einen Anteil von 12,5 % an den Gesamtbeschäftigten. Zu den Top 10 nach Mitarbeitern in Augsburg gehören MAN Energy Solutions, KUKA, Premium Aerotec, Erhardt und Leimer, Faurecia, Renk, BMK, Hosokawa Alpine, MT Aerospace und manroland Goss web systems.

Neben dem GVZ konzentriert sich die Logistik in und um Augsburg herum im Wesentlichen an der B17 im Lechfeld am südlichen Stadtrand und im Landkreis Aichach-Friedberg an der B300. Insgesamt liegen die Mietpreise für Logistikimmobilien auf einem stabil-moderaten Niveau. Mit leichter Tendenz nach oben, denn die Flächen für Neuentwicklungen sind knapp. So auch im GVZ. Aktuell sind noch Restflächen im Servicepark SO10 für Büro inklusive Gastronomie und kleinflächigem Einzelhandel verfügbar sowie 85.000 Quadratmeter für KV-Dienstleister im zukünftigen Servicepark Intermodal direkt am Containerbahnhof.

„Die optimale Lage, mitten in Europa, ist ein wichtiger Faktor für den stabilen Positivtrend in unserer Region.“

Andreas Thiel
Geschäftsführer, Regio Augsburg Wirtschaft GmbH



Weitere Informationen im Immobilienmarktreport für die Stadt Augsburg mit den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg, die den Wirtschaftsraum Augsburg bilden.

Neun Verbandsräte und ein Ziel

Nach der Kommunalwahl in Bayern stellten Augsburg, Gersthofen und Neusäß die Gremien hinter dem GVZ Region Augsburg aus den Reihen ihrer Stadträte neu auf. Viele Gesichter sind bekannt. Drei neue Räte bringen frischen Wind mit.

Morgens um neun Uhr am Insektenhotel. So lautete der Treffpunkt für die erste Führung durch das Güterverkehrszentrum. Sie gehören zu den paritätisch besetzten Gremien, über die die Städte Augsburg, Gersthofen und Neusäß seit 2009 die Aufgaben im Zweckverband und seit 1997 alle Anliegen im Planungsverband steuern. Mit jeder Kommunalwahl werden die Gremien neu besetzt. Jetzt haben Augsburg, Gersthofen und Neusäß wieder jeweils drei Vertreter für die Wahlperiode vom 1. Mai 2020 bis 30. April 2026 entsendet.

Nach dem ersten Spaziergang über das Gelände, der nicht der letzte Besuch vor Ort bleiben wird, reihen sich die drei neuen Räte in die über Jahre stabilen Gremien ein. In mindestens vier Sitzungen pro Jahr diskutieren sie alle Anliegen im Planungs- und Zweckverband. Während Nicole Christ seit vielen Jahren für den Planungsverband verantwortlich zeichnet und alle Beteiligten schnell an einen Tisch bringt, übernimmt Andreas Schwendner aus dem Wirtschaftsreferat der Stadt Augsburg ab jetzt die Leitung für

den Zweckverband.

An der Spitze der Gremien hat der ehemalige Augsburger Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl den Vorsitz im Verband und im Aufsichtsrat der Entwicklungsmaßnahmen GmbH an seine Nachfolgerin Eva Weber übergeben. Sie vertritt mit Universitätsdozent Dr. Deniz Anan und Holzbau-Ingenieur Thomas Lidel die Stadt Augsburg.

In Neusäß kommt Hannes Gronninger als erfahrener Landwirt ins Team. Er repräsentiert seine Stadt gemeinsam mit Wilhelm Kugelmann und Bürgermeister Richard Greiner, der auch stellvertretender Verbandsvorsitzender ist. In Gersthofen bleiben Bürgermeister Michael Wörle, Stefan Buck und Hans-Jürgen Fendt in Aktion, die „Das kleine 3 x 3 der Verbandsarbeit“ und das GVZ Region Augsburg seit vielen Jahren kennen.

Die Räte steuern nicht nur die Geschäfte der Verbände und Gesellschaften, die hinter dem Güterverkehrszentrum stehen, sondern entwickeln ein wichtiges Logistikdrehkreuz

im europaweiten Güterverkehr weiter. So geht das von langer Hand geplante Güterverkehrszentrum mit perfekt besetzten Gremien auf die Zielgerade. Dieses Team führt das solide aufgesetzte Sondergewerbegebiet in die Zukunft.

FAKTEN

Infrastrukturwege sind lang

Die Geschichte vom MegaHub in Lehrte ist lang. Die Idee wurde 1997 geboren. Im Juni 2020 ist die Anlage 20 Kilometer östlich von Hannover mit dem Schiene-Straße-Umschlag und der Verlagerung der Verkehre von Hannover-Linden ans Netz gegangen.

Für den Weg dahin mussten einige Hürden genommen werden. Von der Planfeststellung 2005 rutschte der Baubeginn über zwei Änderungsverfahren von 2014 auf 2018. Mit dem Fördermittelbescheid im Februar 2018 und dem symbolischen Spatenstich im Mai 2018 begann der Bau der Anlage durch die DB Netz AG. Bis Jahresende 2020 werden jetzt noch die Anlagenteile für den Schiene-Schiene-Umschlag fertiggestellt. Die Übernahme der fertiggestellten Anlage durch die MegaHub Lehrte Betreibergesellschaft GmbH ist nach einem Probebetrieb Ende 1. Quartal 2021 geplant.

In Augsburg wird die Terminalinvestitionsgesellschaft TIA mit der Deutschen Umschlaggesellschaft Schiene-Straße (DUSS) mbH verschmolzen. Parallel dazu hat die DB Netz AG den Antrag auf Aufnahme und Fortführung der Planung beim Eisenbahnbundesamt gestellt. Bei positivem Bescheid können die Planungen für die Anlage mit 1 Umschlagmodul mit 4 Umschlaggleisen und 2 Kranen für zunächst 60.000 und später 100.000 Ladeeinheiten fortgeführt werden.

„Wie komplex und perspektivereich Infrastrukturprojekte sein können, zeigt sich häufig erst im Zuge der Planung.“

Hans Pieper
Geschäftsführer MegaHub Lehrte GmbH



Bildquelle: Gisela Blas

Dr. Deniz Anan (links) und Johannes Grönninger (2. von links), Thomas Lidel (4. von links) als Räte im Planungsverband sowie Andreas Schwendner, Geschäftsleitung Zweckverband



Im Kontext Europa wichtiger denn je

Im zweiten Ranking rückt das GVZ Region Augsburg von Platz 44 auf 31. Die Richtung stimmt und es ist noch Luft nach oben. Ein Vergleich mit den ganz Großen in Europa.

Es ist viel Bewegung in den Top 10. Während beim letzten Europa-Ranking der Deutschen GVZ-Gesellschaft (DGG) nur Deutschland und Italien vertreten waren, verteilen sich jetzt die ersten Plätze auf fünf Länder. Die Top-Performer punkten mit Lage, Infrastruktur, intermodaler Hubfunktion, engagierten Managementgesellschaften und Dienstleistungsangeboten. Typische Schwachpunkte sind insbesondere fehlende Flächen, ausbaufähige Verkehrsinfrastruktur, geringe Wirtschaftskraft und ein Mangel an Serviceangeboten. Mit ihrer Leistungskraft verknüpfen sie wie Knoten Korridore aus Schienen- und Straßenverbindungen oder sogar aus Luft- und Wasserwegen zu einem dichten Netz über ganz Europa.

Vernetzt für intelligenten Verkehr

In Deutschland bieten 35 Güterverkehrszentren auf kurzem Weg mit bestem Service Zugang zu diesem Netz. In den 28 Ländern der EU sind es laut europäischem Dachverband

Europlatforms insgesamt 240 mit einer Fläche von 25.891 Hektar. Augsburg trägt mit knapp 0,5 Prozent dazu bei. An der Spitze steht Bremen, dann folgen der Größe nach Verona, Nürnberg, Zaragoza und Großbeeren im Süden von Berlin. Was die im Frühjahr veröffentlichte europaweite Umfrage der DGG außer der Größe deutlich zeigt, ist eine gute Entwicklung. Verantwortliche wie Ralf Schmidtman, Geschäftsführer im GVZ Region Augsburg, bewerten den aktuellen Stand in Deutschland mit 6,9 und in Europa mit 6,6 von 10 Punkten positiver als in den vergangenen Jahren. Sichtbare Zeichen für diesen Trend sind engagierte Trägerschaften, eine Vielzahl attraktiver Dienstleistungen und steigende Beschäftigtenzahlen. Die bereits in den 80er-Jahren geborene Idee der Güterverkehrszentren hat Zukunft.

Bausteine der Zukunft

Trends wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftemangel

beeinflussen europaweit Unternehmen. Sie spiegeln sich in der GVZ-Entwicklung wider, die als intermodale Knotenpunkte per se nachhaltige Supply Chains unterstützen. Zusätzlich fördern sie moderne Prozesse und attraktive Arbeitsplätze in der Logistik. Auf die Frage, was ein GVZ seiner Region bringt, zählen die Befragten auf einer Skala mit 10 Punkten Wirtschaftsraum (8,6), Verkehrsverlagerung (8,2), Urban (7,4) und Green Logistics (6,6) zu den wichtigsten Effekten.

Klein aber fein

Das 112 Hektar große Gelände im Norden von Augsburg liegt mit 0,37 Hektar pro 1000 Einwohnern weit hinter dem Tabellendritten Nürnberg, dessen GVZ mit 0,64 Hektar die Nase vorn hat. Es ist auch kleiner als der europäische Durchschnitt, der bei fast 180 Hektar liegt. Noch nicht vollständig vermarktet, hat es bereits jetzt mit 20 Mitarbeitern pro Hektar das europäische Mittel erreicht. Dagegen liegt Augsburg



Foto: Gisela Blaas

INFRASTRUKTUR

Im Kreuzungspunkt europäischer Korridore

Sechs von acht untersuchten Großprojekten im TEN-T Kernnetz werden voraussichtlich nicht wie geplant bis 2030 mit voller Kapazität zur Verfügung stehen. Das hat der Europäische Rechnungshof in einem Sonderbericht vom Juni bemängelt. Gründe sind unterschiedliche Prioritäten und Planungsverfahren der beteiligten Länder. Vereinfachte Verfahren sollen die Lücken im transeuropäischen Netz schneller schließen.

Für das GVZ Region Augsburg ist das eine gute Nachricht, weil es an zwei wichtigen Korridoren liegt. Zwar verfehlen auf der Nord-Süd-Achse von Skandinavien zum Mittelmeer der Fehmarn-Belt- und Brenner-Basis-Tunnel das gesetzte Ziel 2030. Dafür wird die Achse eine der Pionierstrecken für das digitale Zugleitsystem ETCS. In West-Ost-Richtung liegt die Region im Korridor „Rhine-Danube“ sowie an der transeuropäischen Magistrale Paris-München, auf der zwischen Ulm und Augsburg die Planungen für den letzten fehlenden Abschnitt begonnen haben.



Per QR-Code mehr Informationen zum aktuellen Stand im TEN-T

„TEN-T ist ein Kraftakt und eine einmalige Chance zugleich. Das europäische Projekt eröffnet den Unternehmen unserer Region den Zugang zu Seehäfen und Märkten in alle vier Himmelsrichtungen.“

Peter Stöferle

Geschäftsfeldleiter, Mobilität und Stadtentwicklung IHK Schwaben

bei 14 abgefragten Dienstleistungen mit Tankstelle, Hotel, Catering und ÖPNV unter dem europäischen Schnitt von sieben Angeboten. „Was an Augsburg auffällt, ist die Intensität, mit der Management-Aufgaben wie Vermarktung und Marketing verfolgt werden. Zudem ist die interkommunale Zusammenarbeit der drei Städte ein europaweites Paradebeispiel“, unterstreicht Dr. Thomas Nobel, der als DGG-Geschäftsführer das Ranking und aktiv die Entwicklung in Augsburg begleitet hat.

In fünf Jahren unter den Top 25

Unter den rund 100 in der Studie analysierten Standorten ist Augsburg mit 253 von 400 Performancepunkten gegenüber der letzten Befragung vor fünf Jahren von Platz 44 auf 31 vorge-rückt. „Die Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen. Das große Engagement mit guten Ideen wie ein Servicepark für intermodale Leistungen oder die konsequente Vermarktung einer Fläche für Hotel, Büro und Nahversorgung werden Augsburg zu einem Standort mit Vorzeigecharakter machen“, prognostiziert Dr. Nobel. Schon heute zählt Augsburg für ihn zu den absoluten Vorbildern für nachhaltige Gestaltung und interkommunale Zusammenarbeit einer engagierten Trägerschaft.

Kooperationen mit anderen Standorten im Hinterland und Operateuren im kombinierten Verkehr werden aus seiner Sicht der nächste elementare Schritt sein, der Augsburg im Ranking nach vorne bringt.

Von A bis Z intermodal

Von der kleinen Logistikdrehscheibe in Augsburg bis zu Megaknoten wie Zaragoza zählt jedes Güterverkehrszentrum zu einem Netz, mit dem Europa seiner zunehmenden Verkehrsströme nachhaltig Herr wird. Sie sind wichtige Pfeiler einer Europapolitik, für die Deutschland im zweiten Halbjahr 2020 die Verantwortung als Vorsitz im Rat der EU übernommen hat. Als Knotenpunkte helfen sie besonders bei den Fokusthemen Brexit, Klimaschutz und Digitalisierung. „Es ist wichtig, dass wir uns über die europäischen Grenzen hinweg auf gemeinsame Standards verständigen. Alle Standorte können voneinander lernen und besser werden für ein geeintes Europa mit nachhaltig gestalteten Supply Chains“, kommentiert Isabel Velasco Ortiz, die als Präsidentin der Europlattform auch Augsburg im Blick hat.



Bildquelle: Gisela Blaas

Grüne Wiese für Tradition und Moderne

Sie zählen zu den führenden Unternehmen in ihrem Markt. Sie schreiben Geschichte. In den letzten zwölf Monaten haben vom Startup bis zum Traditionsunternehmen vier Firmen Meilensteine im GVZ gesetzt.

Auf den 112 Hektar im Norden von Augsburg wurden Baupläne genehmigt, Spaten in die Erde gestochen, viele Materialien bewegt, Tore geöffnet und erste Bilanzen gezogen – mit einigen Gemeinsamkeiten.

Im 122sten Jahr

Die 1897 gegründete Augsburger Möbelspedition Carl Domberger hat im vergangenen Sommer mit ihrer auxbox sehr erfolgreich ein neues Kapitel der Firmengeschichte aufgeschlagen. Ein Jahr später sind in der modernen Selfstorage-Anlage viele der 258 Lagerplätze belegt, die Kunden kommen bis aus München. Schräg gegenüber eröffnete ein knappes Jahr später die 1898 im Stadtteil Göggingen gegründete Hosokawa Alpine ihr Logistikzentrum mit 8.000 m² Lagerkapazität. Bereits kurz nach dem Start gaben die hohen Scheiben der lichtdurchfluteten Immobilie den Blick frei auf Komponenten großer Maschinen und Anlagen für die Fertigung

von Pulver, Granulat, Schüttgut und Blasfolien.

Turboschnell in Betrieb

Jüngster Zugang ist Auto Reichhardt mit einem Mobilitätszentrum für Nutzfahrzeuge. Der Neubau auf dem 3.500 m² großen Grundstück an der Karlsruher Straße gehört zu insgesamt vier Baustellen im Augsburger Raum, die das Unternehmen in kurzer Zeit runderneuern. Die Bauarbeiten haben mit nur wenigen Monaten von der Planung zum Spatenstich im September schnell an Fahrt aufgenommen. Schon im Frühjahr 2021 ziehen Service und Logistik für Pannenservice und Nutzfahrzeuge ein.

Ökologisch auf kurzen Wegen

Energetisch beispielhaft plant Weishaupt, ein weltweit führender Hersteller von Heizsystemen, seinen Neubau. Auf 8.600 m² Grundstücksfläche geht die Niederlassung für Logistik und Vertrieb 2022 an den

Start. Komponenten für ressourceneffiziente Heizsysteme finden über die A8 und B17 ohne Umwege zu Kunden in der Region. In der Mitte des Geländes zieht bereits Ende 2020 die Quantron AG ein. Firmengründer Andreas Haller gilt als Vorreiter für E-Mobility. Mit seinem innovativen Konzept elektrifiziert er Nutzfahrzeuge. Er rüstet Busse, Lkw, Transporter oder Kommunalfahrzeuge von Diesel- auf E-Motoren um – und macht diese damit komplett emissionsfrei.



Bildquelle: Gisela Blaas

GVZ-Geschäftsführer Ralf Schmidtman, Bauherr Stefan Reichhardt und Architekt Thomas Hummel beim Spatenstich für das Mobilitätszentrum.

Im Rahmen der Kontraktlogistik

Eng verzahnt auf der Suche nach der besten Lösung, so arbeiten Kontraktlogistiker mit ihren Kunden. DB Schenker steuert Logistikprozesse für Industrie und Handel mit Experten und Erfahrung.

Im Fokus der täglichen Arbeit steht die Effizienz. Jedes Detail verfeinert die effektiven Logistikkonzepte. Dafür arbeiten Logistikteams eng mit Auftraggebern aus Industrie und Handel zusammen. Aktuell profitieren davon unterschiedlichste Kunden auf insgesamt 78.000 m² Logistikfläche im GVZ. Zu den Größten gehören KUKA, der Augsburgischer Hersteller von Industrierobotern und der Omnichannel-Händler MediaShop. Die beiden belegen etwa 50 Prozent der Hallenkapazitäten.

Eckpfeiler dieser Kontraktlogistik sind langfristige Verträge, die mit klaren Zielen die Grenzen zwischen Dienstleister und Auftraggeber verschwimmen lassen. Je komplexer die Anforderungen und je größer die Leistungstiefe, desto enger die Zusammenarbeit. „Experten von beiden Seiten sind an einem Tisch“, erklärt Geschäftsführer Martin Thum. „Wir arbeiten verzahnt mit den Kunden

und je nach Aufgabenstellung Hand in Hand mit unseren anderen Geschäftsbereichen. So haben wir zum Beispiel mit Kollegen aus dem Landverkehr ein Shuttle-Konzept für KUKA erarbeitet, mit dem wir das Produktions- und Vertriebslager konsolidieren und gleichzeitig die Abläufe des Wareneingangs integrieren konnten.“

Ganz besonders flexible Lösungen erfordert Kontraktlogistik für E-Commerce-Kunden. Schnelle Sortimentswechsel, kleinteilige Sendungsstrukturen und vielseitige Zusatzleistungen machen die Aufgabe komplex. „Wir packen Ware um, etikettieren nach und realisieren Zusatzanfragen, die bis zum Bau von Displays reichen“, beschreibt Thum die Vielfalt, bei der jeder einzelne Handgriff effizient in den Logistikprozess eingebunden ist. So organisiert DB Schenker den Warenumsatz von MediaShop mit einer Lagerkapazität von bis zu 30.000

Palettenstellplätzen inklusive Versand und Retouren für Einzel- und Großhändler in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

„Wir haben große Erfahrung in den Branchen E-Commerce, Industry und Automotive und arbeiten agil und bereichsübergreifend in Campus ähnlichen Strukturen“, fasst Thum zusammen. Mit seinem Team gehört er zu den insgesamt 700 Beschäftigten, die DB Schenker in der Region Augsburg für Kontraktlogistik sowie Land-, Luft- und Seefracht beschäftigt.

INTEGRATION

Wo Integration großgeschrieben wird

91 Menschen aus 16 Nationen arbeiten derzeit für die mechanisierte Zustellbasis im GVZ. Ein Großteil der Belegschaft ist im Zustelldienst unterwegs. Bei der Vielfalt der Kulturen ist für die Deutsche Post DHL Integration ein wichtiger Erfolgsfaktor.

„Ein ganz entscheidender Schlüssel für gelingende Integration ist eine gemeinsame Sprache“, weiß Michael Selz, der die MechZB mit ihrer Sortierkapazität von bis zu 18.000 Sendungen pro Tag steuert. So war der letzte Deutschkurs am Standort sehr gut besucht. Über Deutschkenntnisse ist jeder Einzelne von der Betriebsleitung bis zur operativen Ebene ins Team integriert. Zusätzlich zu Sprachkursen unterstützt die Deutsche Post DHL gerade in der Startphase Mitarbeiter bei der Wohnungssuche oder Behördengängen. Je nach Bedarf und Migrationshintergrund werden sie durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsalltag länger begleitet.



Bildquelle: DB Schenker



IMPRESSUM:
GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH //
Karolinestraße 21 // 86150 Augsburg //
Telefon 0821/324-1552 //
E-Mail: gvz@augzburg.de //
www.gvz-augsburg.de //
Design: www.creationell.de //
Redaktion: Gisela Blaas
COM.SENSE GmbH
Umlandstraße 17
86157 Augsburg
www.comsense.de

Das Papier, auf dem diese Ausgabe
gedruckt wurde, stammt aus
vorbildlich bewirtschafteten Wäldern.



Nachhaltiger Logistikstandort an der Schnittstelle wichtiger Verkehrsachsen

Investoren im GVZ Region Augsburg profitieren im Schnittpunkt der Verkehrsachsen von einer Region mit starken Produktionsunternehmen, hoher Kaufkraft und kompetenten Logistikfachkräften. In zentraler Lage an Bahn- und Straßenverbindungen (A 8, B 17, B 2, Netze der DB und Augsburger Localbahn) ist das 112 Hektar große GVZ Region Augsburg besonders geeignet als regionale Güterdrehscheibe, Knotenpunkt für den alpenquerenden Verkehr, Zugang zum Korridor nach Süd- und Osteuropa und Hinterland-Standort für Seehafenverkehre.